

Julian Higham

1 Einleitung

Das Interview mit Herrn Nezam Nezammudden ist von mir mit der Intention durchgeführt worden, einen Beitrag zur Migrationsdebatte zu leisten. Ich möchte mit dem Interview ein in der Öffentlichkeit stark diskutiertes Thema aufgreifen. Die Lebensgeschichte von Herrn Nezammudden ist von Migration und anschließender Integration nach Deutschland geprägt. Informationsziel des Interviews ist es, eine gelungene Migration und anschließende Integration aufzuzeigen. Das gesamte Interview besteht aus drei Teilen, einer Info-Box, in der Herr Nezammudden vorgestellt wird, einer Einleitung mit Bezug auf die Zeit der 1980er und 1990er Jahre in Afghanistan und dem eigentlichen Interview. Dem Interview sind drei Zeichnungen von Herrn Robert Higham hinzugefügt; diese sind an Bildern von Flucht und Krieg in Afghanistan orientiert und beziehen sich auf drei Szenen, die Herr Nezammudden im Vorgespräch bezogen auf das Interview mitgeteilt hat. Diese drei Szenen sind zeichnerisch frei übersetzte Erzählungen aus seiner Zeit in Afghanistan, in der Herr Nezammudden in Kabul lebte und als Journalist landesweit gearbeitet hat. Ziel ist es, ein „Journalistisches Interview“ (Friedrichs und Schwinges, 2014, S. 594) mit dem Layout eines Zeitschriftenartikels zu erstellen.

2 Aufbau des Interviews

Interviewkonzept:

Das Interview ist zu Beginn grob in drei Teile gegliedert. Der erste Teil beinhaltet eine Einleitung, diese umfasst eine kurze Einführung in das Thema, mit dem Schwerpunkt auf der Zeit der 80er und 90er Jahre, zu der Herr Nezammudden in Afghanistan gelebt hat. In diesem werden die Umstände begründet, aus denen er sich für eine Migration nach Deutschland entschieden hat. Ein Vorgespräch mit Herrn Nezammudden hat mir ermöglicht, den einleitenden Teil so zu formulieren, dass bereits hier etwas von der Lebensgeschichte von Herrn Nezammudden durchdringen kann und den Leser so auf das Folgende vorbereitet. Zweitens ist im unteren Teil eine Info-Box eingefügt, um dem Leser Herrn Nezammudden vorzustellen. Im dritten Teil folgt das Interview, in dem Herr Nezammudden zu seinem Lebensweg befragt wird und von seiner Geschichte bezogen auf seine Migration nach Deutschland erzählt. Abgerundet werden soll das Interview mit drei zeichnerischen Szenen, die auf drei von Herrn Nezammudden beschriebenen Erlebnisse Bezug nehmen. Umgesetzt wurden diese von Herrn Robert Higham.

2.1 Info-Boxen

2.1.1 Zur Person

Hier sind die wesentlichen Eckpunkte zu Herrn Nezam Nezammudden zu finden. Platziert ist diese Info-Box am Ende des Interviews und sie soll die Person Nezammudden vorstellen und dem Leser einen Eindruck von ihm und seiner Vita verschaffen.

2.1.2 „Info-Box Afghanistan“

Im mittleren Teil des Interviews befindet sich eine „Info-Box Afghanistan“, hier soll dem Leser die Möglichkeit gegeben werden, einen geschichtlichen Kontext herzustellen. Auf Grundlage eines Artikels von Conrad Schetter (Schetter, 13. Juni 2012) wurde ein Kurzaufsatz der Geschichte Afghanistans erstellt. Erwähnt werden Details, die auch von Herrn Nezammudden im Interview erwähnt werden. Ziel ist es, dem Leser die Möglichkeit zu bieten, diese in einen geschichtlichen Kontext zu bringen. Ergänzend findet eine Statistik über die Anzahl der in Deutschland lebenden Afghanen Erwähnung (*Ausländer aus Afghanistan in Deutschland bis 2019* | Statista).

2.3 Das Interview

Eingangs möchte ich erwähnen, dass ein „offener“ Dialog zwischen Herrn Nezammudden und mir vorlag, diese explizit positive Wahrnehmung könnte eine Ausnahme im Falle eines journalistischen Interviews darstellen (Müller-Dofel, 2017, S. 2). Das Konzept des Interviews ist nach der Definition von Müller-Dofels Einteilung in Sach-, Meinungs-, personalisiertes und personalisiertes Sachinterview aufgebaut (Müller-Dofel, 2017, S. 16–19). Das Interview ist als personalisiertes Sachinterview konzipiert (Müller-Dofel, 2017, S. 18). Zu Beginn wird hauptsächlich auf einer sachbezogenen Kommunikationsebene verkehrt. Es wird beispielsweise nach dem Ausbildungsstand oder der Lebensweise im Afghanistan der 1990er Jahre gefragt. Im mittleren Teil des Interviews kommen Fragen zur Meinung von Herrn Nezammudden hinsichtlich der Aufnahme geflüchteter Menschen sowie der Zeit seiner Flucht. Sie sollen dem Leser ein Gefühl für die subjektive Wahrnehmung eines Menschen geben, der zu dieser Zeit als Flüchtling in Deutschland angekommen ist. Fragen privater und persönlicher Natur finden sich am Ende des Interviews, hier ist es das Ziel, dem Leser nahezubringen, wie Herr Nezammudden heute, viele Jahre nach der Migration, das Land, in dem er sesshaft geworden ist, sieht. (Müller-Dofel, 2017, S. 18) Dieses Interview soll weiterhin auch Züge eines „Informationsinterview[s]“ haben und nachfolgend wird erklärt aus welchen Grund hier kein „kontroverses Interview“ vorliegt (Friedrichs und Schwinges, 2014, S. 595). Informationsinterview: Kontroverses ist bewusst nur unterschwellig und gezielt respektvoll angebracht worden und mit der Intention, eine Kontroverse durch Herrn Nezammuddens eigene Meinung zu ergänzen. Beispielsweise: „Wie war die Kommunikation mit den Ämtern in Deutschland?“, „Was ist dir die größte Hilfe gewesen?“ und nicht: „War die Kommunikation mit dem Ämtern gut“ und „Was war das größte Hindernis?“

Interviewkonzept nach Friederichs und Schwinges (Friedrichs und Schwinges, 2014, S. 594)

- Auswahl Interviewpartner: Herr Nezammudden ist erfolgreich nach Deutschland immigriert und ist integriert. Er hat Wissen und Erfahrung im Bereich Migrationsgründe, da er als Übersetzer für die BRD im Bereich Afghanistan tätig ist und dort als Journalist gearbeitet hat.
- Informationsziel: Schritte einer erfolgreichen Immigration und Integration beispielhaft gezeigt am Lebensweg von Herrn Nezammudden.
- Ziel der Fragen: Es wird chronologisch nach dem „Weg“ gefragt, den Herr Nezammudden zurückgelegt hat, um nach Deutschland zu kommen.
- ➔ Zeitkorsett: Für das Interview habe ich eine Reise nach Daun in der Eifel unternommen. Dort ist der Arbeitsort von Herrn Nezammudden. Herr Nezammudden hatte mich eingeladen, das Interview in seiner Dienstwohnung durchzuführen.
- Zeit: Die Gesamtzeit des Interviews betrug ca. 42 Minuten: An- und Abreise sowie die Vor- und Nachbereitung kamen hinzu. Ich stand nicht unter Zeitdruck, da sich Herr Nezammudden den gesamten Vormittag für dieses Interview Zeit genommen hatte.

3 Bildbeschreibung und Bezug zum Text

Die drei eingefügten Bilder sind Zeichnungen und wurden von Robert Higham mit Kohlestift erstellt. Die Bilder sind, mit Ausnahme des ersten Bildes, Interpretationen von Fotos aus den 1990er Jahre, der Zeit also, in der Herr Nezammudden in Afghanistan gelebt hat. Die Fotos sollen dem Stil der Radierungen von Francesco Goyas „Desastres de la Guerra“, nachempfunden sein. Hier ist es wichtig, dass wir diese Zeichnungen, wie beispielsweise Leo v. Bergen et al., in einem nicht den Krieg verherrlichenden Kontext betrachten (van Bergen, Mare und Meijman, 2010, S. 127). Die Anregungen für die Bilder hat Herr Nezammudden im Vorgespräch genannt.

Das erste Bild ist an die Foto-Installation „Dead Troops Talk“ von Jeff Walls angelehnt (siehe auch: (Müller, 1999, S. 60). Diese Foto-Installation wurde gewählt, denn sie wird auch als Kritik am Krieg allgemein interpretiert (Medien Kunst Netz, 27. Juli 2020), andererseits waren wir froh darüber, keine echten Toten im Bild zu sehen. Herr Nezammudden hat berichtet, dass der Einmarsch der Sowjetunion in Afghanistan für ihn ein einschneidendes Erlebnis dargestellt hat.



Abbildung 1 gemalt von Robert Higham interpretiert nach der Foto-Installation "Dead Troops Talk" von Jeff Walls

Das zweite Bild zeigt ein Mädchen im zerstörten Kabul 1996, nachdem Kabul durch den Bürgerkrieg in Schutt und Asche gebombt worden war. Herr Nezammudden hat diese Zeit in Kabul erlebt und berichtet von seinen Kindern und deren Angst vor dem Bombardement. Dies ist hier der Kontext zu dem gewählten Bild, das an ein Foto von Teun Voeten angelehnt ist (*Kabul, Afghanistan, August 1996. Most of Downtown Kabul was destroyed after years of interfactional fighting following the withdrawal of the Soviets in 1989. Girl fetching water in her bombed-out neighbourhood.* ILO Photo Gallery - Department of Communication, 27. Juli 2020).



Abbildung 2 Interpretiert nach einer Fotografie von Teun Voeten, gemalt von Robert Higham

Das dritte Bild zeigt eine Flucht-Szene im Jahre 1996 auf einer Straße nahe Kabul. Die Eroberung Kabuls und die Machtergreifung der Taliban 1996 waren Gründe, aus denen Herr Nezammudden das Land verlassen hat. Das Bild ist an eine Fotografie von Roger Lemoyne (*A group of refugees carry their belongings along a road October 27,...* News Photo - Getty Images, 27. Juli 2020) angelehnt.

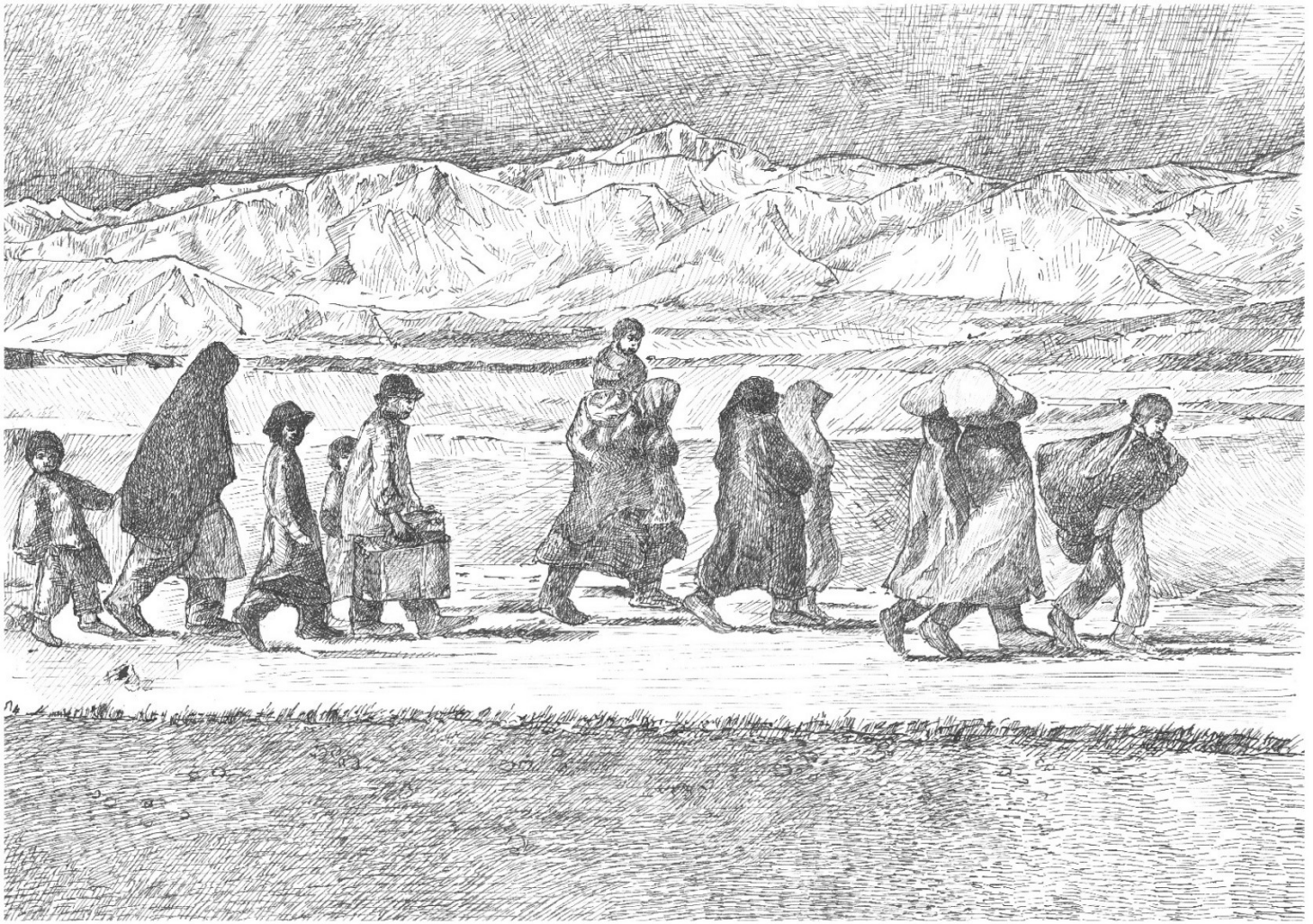


Abbildung 3 Interpretiert nach einer Fotografie von Roger Lemoyne, gemalt von Robert Higham

4 Fazit

Die Zeit, von der Herr Nezammudden in diesem Interview erzählt, geht bis in die 1980er Jahre zurück. Dennoch sind typische Themen der Migrationsdebatte heutzutage enthalten, Flucht und Vertreibung sowie Migration und Integration sind in Teilen vielen Menschen mit Migrationshintergrund bekannt. Es ist zudem für den aufmerksamen Leser gut zu erkennen, dass Afghanistan damals wie heute Teil der Migrationsdebatte in Deutschland ist. Daraus resultiert das Fazit, dass die Vita von Herrn Nezammudden durchaus dazu geeignet sein könnte, um eine Leserschaft für das Thema Migration zu interessieren. Und durch dieses Interview wurde ein Beispiel erbracht, wie ein Mensch mit Migrationshintergrund in Deutschland leben kann und sein Leben gestaltet.

Literatur

A group of refugees carry their belongings along a road October 27,... News Photo - Getty Images [online], 27. Juli 2020 [Zugriff am: 27. Juli 2020]. Verfügbar unter: https://www.gettyimages.dk/detail/news-photo/group-of-refugees-carry-their-belongings-along-a-road-news-photo/744306?et=iTYKO_dFQmxyjq5G-ncrFA&referrer=https%3A%2F%2Fwww.gettyimages.dk%2F

Ausländer aus Afghanistan in Deutschland bis 2019 | Statista [online] [Zugriff am: 18. Juni 2020]. Verfügbar unter: <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/464108/umfrage/auslaender-aus-afghanistan-in-deutschland/>

FRIEDRICHS, J. und U. SCHWINGES, 2014. Journalistisches Interview. In: N. BAUR und J. BLASIUS, Hg. *Handbuch Methoden der empirischen Sozialforschung*. Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden, S. 593–597. ISBN 978-3-531-17809-7.

Kabul, Afghanistan, August 1996. Most of Downtown Kabul was destroyed after years of interfactional fighting following the withdrawal of the Soviets in 1989. Girl fetching water in her bombed-out neighbourhood. ILO Photo Gallery - Department of Communication [online], 27 Juli 2020 [Zugriff am: 27. Juli 2020]. Verfügbar unter: http://www.ilo.int/dyn/media/mediasearch.fiche?p_id=3430&p_lang=en

MEDIEN KUNST NETZ, 27 Juli 2020, 12:00. *Medien Kunst Netz | Wall, Jeff: Dead Troops Talk* [online] [Zugriff am: 27. Juli 2020]. Verfügbar unter: <http://www.medienkunstnetz.de/werke/dead-troops-talk/>

MÜLLER, J., 1999. News from Plato's cave: Jeff Wall's A Sudden Gust of Wind and Dead Troops Talk [online]. Heusser, Martin (Hrsg.): *Text and visuality : word & image interactions 3*, Amsterdam 1999, S. 153–162. Verfügbar unter: https://archiv.ub.uni-heidelberg.de/artdok/1563/1/mueller_news_from_platos_cave_1999.pdf

MÜLLER-DOFEL, M., 2017. *Interviews führen*. Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden. ISBN 978-3-658-13451-8.

SCHETTER, C., 13. Juni 2012. Afghanistan im 19. und 20. Jahrhundert | bpb [online]. *Bundeszentrale für politische Bildung* [Zugriff am: 18. Juni 2020]. Verfügbar unter:

<https://www.bpb.de/internationales/asien/afghanistan/138381/afghanistan-im-19-und-20-jahrhundert>

VAN BERGEN, L., H. de MARE und F.J. MEIJMAN, 2010. From Goya to Afghanistan--an essay on the ratio and ethics of medical war pictures [online]. *Medicine, conflict, and survival*, **26**(2), 124–144. ISSN 1362-3699. Verfügbar unter: doi:10.1080/13623699.2010.491386

Abbildungsverzeichnis:

Abbildung 1 gemalt von Robert Higham, interpretiert nach der Foto-Installation "Dead Troops Talk" von Jeff Walls...	3
Abbildung 2 Interpretiert nach einer Fotografie von Teun Voeten, gemalt von Robert Higham.....	3
Abbildung 3 Interpretiert nach einer Fotografie von Roger Lemoyne, gemalt von Robert Higham	4